



Die Vollgliederung des Eiszeitalters gespiegelt in den geologischen Aufschlussbefunden Mitteldeutschlands und der Lausitz – einschließlich umweltgeochemischer Befunde

FRANK W. JUNGE*), ROLAND WIMMER**), RALF KÜHNER***) & LOTHAR EISSMANN*)

2 Abbildungen

Der bedeutende Quartärforscher Wolfgang SOERGEL sprach schon in den 1920/30er Jahren von Mitteldeutschland, insbesondere dem Saale-Ilm-Gebiet (SOERGEL, 1924), als der Region der „Vollgliederung des Eiszeitalters“. Heute ist diese „Vollgliederung“ durch Befunde aus den Großtagebauten des Mitteldeutschen und Lausitzer Braunkohlereviere verdichtet, verifiziert und in den Status der Allgemeingültigkeit für das großräumige Klima- und Prozessgeschehen des Quartärs in Zentraleuropa erhoben.

Das ältere Quartär ist gekennzeichnet durch terrassenförmig erhaltene Schotterkörper aus dem frühen Pleistozän. In diesen Abschnitten gehören bedeutende Säugerfundstellen (z.B. Untermaßfeld, Voigtstedt, Süßenborn). Für den Zeitraum der großen skandinavischen Vereisungen gelten Mitteldeutschland und die Lausitz als „klassisches Gebiet“ in Bezug auf Abfolge und Forschung. Es ist Verzahnungsraum von Glaziär und Periglaziär, von Ablagerungen des Inlandeises (Bänderton, Grundmoräne, glazifluviatile und -limnische Sedimente) bzw. der Flüsse (Schotterterrassen) und des Windes (Löß). International gebräuchlich sind die Begriffe wie Elster- und Saale-Eiszeit. Aus der ersten sind zwei große, aus der zweiten drei kleinere Eisvorstöße (Oszillationen) im Gebiet bekannt. Der die Bodenfruchtbarkeit maßgebend bestimmende LÖß ist vorwiegend saale- und weichseleiszeitlich. An vollständigen Warmzeitfolgen mit reicher Flora und/oder Fauna des jüngeren Quartärs sind aus der Holsteinwarmzeit zwischen Elster- und Saaleeiszeit beispielhaft zu nennen Bil-

zingsleben mit Resten des *Homo erectus*, Schmerz/Gröbern; aus der Eemwarmzeit zwischen Saale- und Weichseleiszeit Neumark-Nord, Gröbern und Klinge. Der Mensch betrat spätestens in der Holsteinwarmzeit, wahrscheinlich in der späten Elstereiszeit das Gebiet. Berühmte Fundstellen (z.B. Markkleeberg, Wallendorf) mit einem reichhaltigen mittelpaläolithischen Abschlags- und Geräteinventar aus dem Zeitraum Holstein-Frühsaale dokumentieren seine Hinterlassenschaften. Ein komplettes Ensemble an Sedimenten, Strukturen und Erscheinungen des Glazial- (u.a. glazigene Deformationen, Schmelzwasserrinnen) und Periglazialraumes (u.a. Permafroststrukturen, Diapirismus) veranschaulichen den hundertfachen groß- und kleinskaligen Wechsel im natürlichen Klimagang mit seinen Exzessen der maximalen Ausdehnung der skandinavischen Inlandeise und des sibirischen Dauerfrostes. In Graphiken und Fotodokumentationen sollen Ablauf und Vielfalt der Befunde an Lagerungsfolgen und Zeugnissen des Prozessgeschehens des quartären Eiszeitalters aus den eine kongruente Entwicklung genommenen Gebieten Mitteldeutschlands und der Lausitz vorgestellt werden.

Literatur

- JUNGE, F.W. & CZEGKA, W. (Hrsg.) (2008): Beiträge zur Regionalen Geologie Mittel- und Ostdeutschlands. – Zeitschr. Dtsch. Ges. f. Geowiss. (ZDGG), **159**/1 und 2.
- SOERGEL W. (1924): Die diluvialen Terrassen der Ilm und ihre Bedeutung für die Gliederung des Eiszeitalters. – Jena (Fischer Verlag).

*) FRANK W. JUNGE, LOTHAR EISSMANN, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Karl-Tauchnitz-Straße 1, D 04107 Leipzig, Deutschland. junge@saw-leipzig.de.

**) ROLAND WIMMER, Ingenieurbüro für Grundwasser GmbH Leipzig, Nonnenstraße 9, D 04229 Leipzig, Deutschland. mail: r.wimmer@ibgw-leipzig.de.

***) RALF KÜHNER, Vattenfall Europe Mining AG, Bereich Geotechnik, Vom-Stein-Straße 39, D 03050 Cottbus. ralf.kühner@Vattenfall.de.

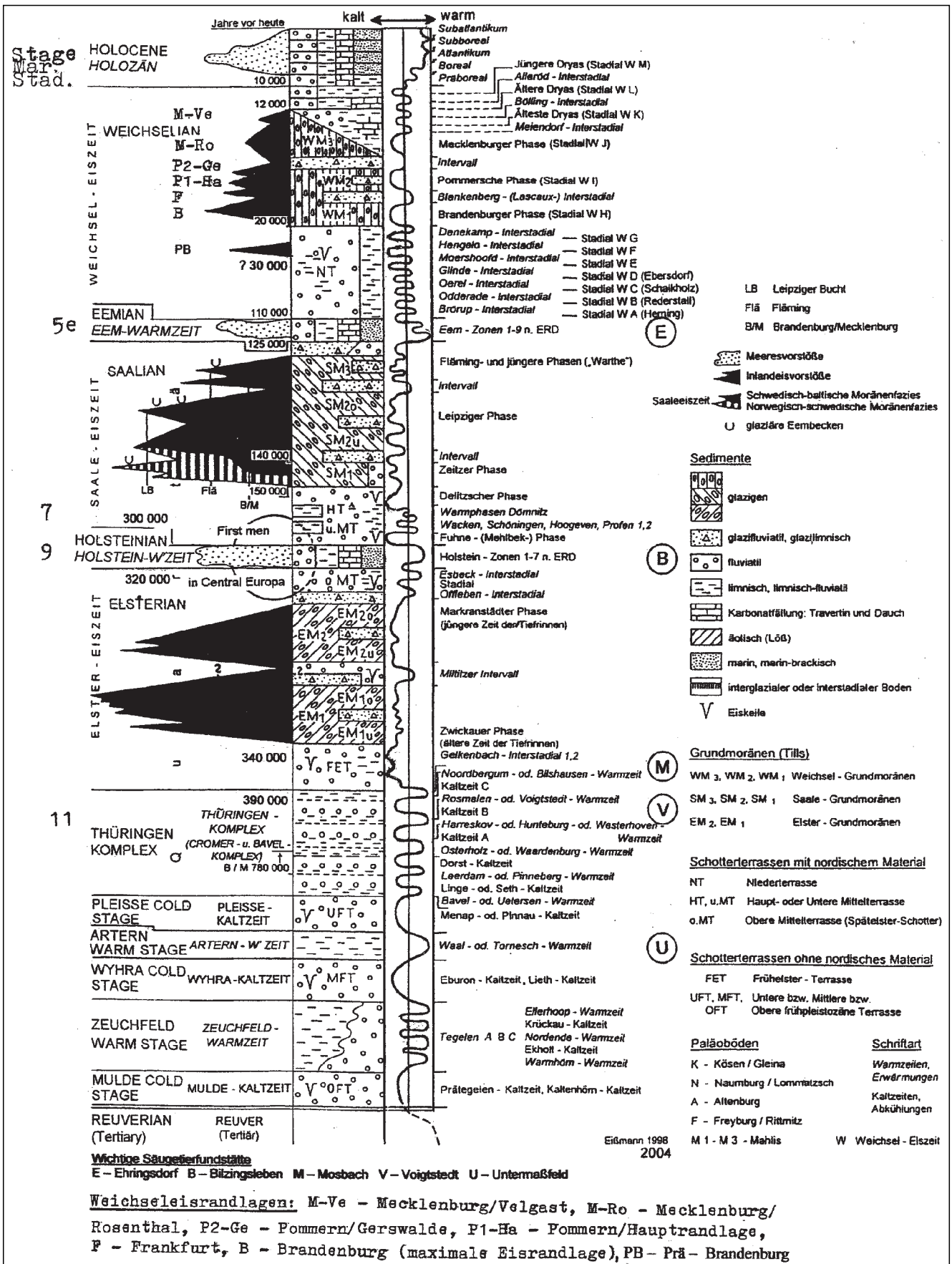


Abb. 1.
Stratigraphische Gliederung und Sedimente des Quartärs Mittel- und Norddeutschlands.
Skizze: L. EISSMANN.

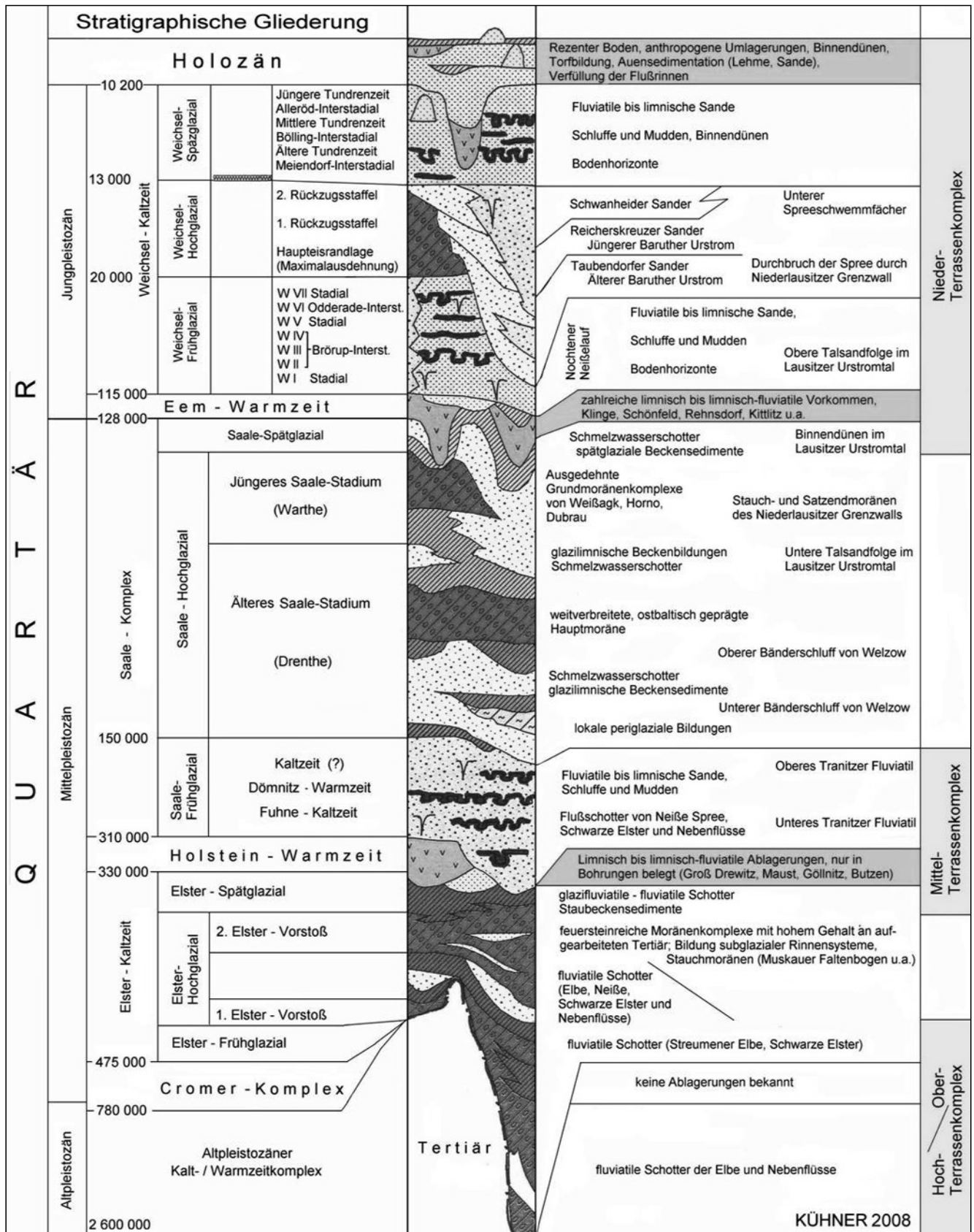


Abb. 2. Stratigraphische Gliederung und Sedimente des Quartärs der Lausitz. In Anlehnung an LIPPSTREU (1999), Altersangaben nach KRBETSCHKE et al. (2008).